

Einladung zum Gastvortrag
im Rahmen der Freiburger Abendvorträge zur frühkindlichen Bildung

Prof. Dr. Bettina Grubenmann

FHS St. Gallen, Fachbereich Soziale Arbeit

"Die Liebe zu diesen wehrlosen Kleinen drängte uns sehr!" Zum Diskurs über frühe Kindheit in der Schweiz.

Begrüßung durch Prof. Dr. Sascha Neumann, Assoziierter Professor für Bildungsforschung und wissenschaftlicher Leiter des Universitären Zentrums für Frühkindliche Bildung Fribourg (ZeFF)

Dienstag, 17. November 2015

17.15 - 19.00 Uhr mit anschliessendem Apéro

Universität Pérolles II, Bd de Pérolles 90, CH-1700 Freiburg

Raum E 230

Abstract

„Die Liebe zu diesen wehrlosen Kleinen drängte uns sehr!“. Zum Diskurs über frühe Kindheit in der Schweiz.

In Politik, pädagogischer Praxis und Forschung hat frühe Kindheit in den letzten Jahren auch in der Schweiz Konjunktur. Entgegen internationaler Trends geht mit diesem Prozess aber keine vermehrte Theoretisierung früher Kindheit einher. Es steht vielmehr die Vermutung an, dass durch die Fragmentierung von Wissen, Entwicklungen in diesem Bereich tendenziell erschwert werden. Der Vortrag begibt sich auf eine erste historische Spurensuche zu Diskurslinien in der Schweiz, um die Frage im Blick zu haben, welche wirkmächtigen Akteure den Blick auf frühe Kindheit prägen, mitgestalten bzw. verwerfen. Ausgehend von den ersten professionellen Kinderfürsorgerinnen nach 1900 soll der Prozess der Pädagogisierung (am Beispiel prominenter Kinderbücher der 1950er Jahre), der Psychologisierung (am Beispiel von Marie Meierhofer) und der Politisierung (am Beispiel der 1980er Jahre) in groben Zügen skizziert werden. Letztlich interessiert auch, welchen Stellenwert eine sozialpädagogische Perspektive dabei einnimmt.

Prof. Dr. Bettina Grubenmann ist Dozentin an der FHS St. Gallen im Fachbereich Soziale Arbeit.

Freiburger Abendvorträge zur frühkindlichen Bildung

Das Thema „Bildung in der frühen Kindheit“ genießt seit einigen Jahren eine erhöhte öffentliche Aufmerksamkeit. Der Diskurs um frühkindliche Bildung ist von vielfältigen Hoffnungen getragen, die sich mit dem Versprechen auf eine gerechtere und ökonomisch leistungsfähigere Gesellschaft in der Zukunft verbinden. Wenn aber der Ausbau von Institutionen der frühkindlichen Bildung die Lösung sein soll, was sind dann genau die Probleme, auf die mit dieser Forderung reagiert wird – und: Was sind eigentlich die Folgen?

Die Freiburger Abendvorträge zur frühkindlichen Bildung bieten die Gelegenheit, diese Frage im Lichte unterschiedlicher theoretischer Perspektiven und aktueller empirischer Erkenntnisse zu diskutieren. Zu Wort kommen in- und ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Feldern Erziehungswissenschaft, Bildungsforschung, Frühpädagogik, Sozialpädagogik, Kindheitsforschung und Bildungsökonomie. Die Veranstaltung versteht sich als ein Forum für die wissenschaftliche Debatte zur frühkindlichen Bildung in der Schweiz und ein Ort der kontinuierlichen und dynamischen Kontroverse zwischen allen in diesem Themenfeld engagierten Forscherinnen und Forschern.

Die Reihe umfasst mehrere Termine pro Jahr und wird in regelmässigen Abständen fortgeführt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Organisation: Universitäres Zentrum für Frühkindliche Bildung Fribourg (ZeFF)
Rue P.-A. de Faucigny 2, 1700 Freiburg
www.unifr.ch/pedg/zeff